hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der #18 Stadt Hochheim a. 117.

Bezugspreis: monatlich 45 Pfg. einschl. Bringerlobn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Polibesug.

Erscheint 3 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seibler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Bodibeim: Jean Lauer.

Angelgenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Dig.

Nº 78.

peutipe nd der großen rotten Preis (pleist (d)edl Eank

cinfugi ins und

adothail rat er Friedho

nte od nte ferin en Sperin elde in Sperin elde in Cusbeus twickelt ji innse da geljada. Edwards ejürdise gestelbei gestelbei

früheren noch fi

min

TAXIS

50, L

vioteth

Zahn.

118.

REINS

bei

1117-

ter,

anf:

711

Mittwoch, den 5. Juli 1916.

10. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Bergeffet nicht das rote Arenz!

blimmt ber Unterzeichnete gern entgegen.
3ch bitte fehr barum, mir Gaben reichlich gutommen zu laffen. Bochheim a. IR., den 10. Juni 1916. Der Burgermeifter. Urgbacher.

Die Volksspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen

bil bier am Sonntag, den 9. Juli 1. 35. durch Madchen, bie fich in den Dienst der guten Sache stellen, von Haus haus eingesammelt werden.

Unter Hinweis auf die überall und in den Zei-

Beder möge nach seinen Rräften eine Gabe spenden. Die fleinfte Gabe ift willfommen.

Die Sammlerinnen haben Liften, in die fich Die ber mit ihren Gaben einzeichnen wollen.

Hochheim a. M., den 2. Juli 1916.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

Befanntmachung

belreffend die Berieilung von Fleisch und Fleischwaren in Hochheim a. M.

big Grund ber Berordnung des Rreisausichuffes vom 18. Mai

1. Die Abgabe von Fleisch und Fleischwaren geschieht vom 8. Juli 1. Jo. ab nur gegen Fleischlarten. 2. Da die Menge der zu vertellenden Fleisch und Fleischwaren erst turz vor der Berteilung iestgestellt werden tann, so wird die auf die Person entsallende Menge durch öffent-itzen Ausbang beforet gegeben.

wird die auf die Person entsallende Menge durch offentlichen Ausdang bekannt gegeben.
Die Berkäufer durfen nur gegen Borlage der Karien Fleisch
und Fleischwaren an die Berbraucher abgeben nach Moßgabe der Jahl der Familienglieder, die auf der Karie vermerk ist. Kinder unter 2 Ichren sind dabei ausgeschlossen.
Die Arbschnitte sind von dem Berkäufer abzutrennen.
Bei der Karie ist oorgeschen, daß dei einem Berkäufer
Beisch und Fleischwaren ausannen genommen werden
können. Es sieht auch frei, dei dem Berkäufer nur Fleisch
und dei einem anderen Berkäufer Fleisch oder Fleischwaren
hi nehmen. gu nehmen.

In bem erfteren Galle trennt ber Berfaufer ben gangen Bochenabichnitt ab, mabrend er in legterem Falle nur die Salte bes Bochenabichnittes und ber andere Berfaufer die dweite Sulfte Des Bochenabidmittes abtrennt.

Mur jeden Teilabichnitt entfallt die Salfte ber für die Boche

Auf jeden Leilabichnitt entfallt die Haben des jeder die Es wird feine Gemähr bafür übernommen, daß jeder die Gemähr beine Gemähr bafür übernommen, daß jeder die des wird feine Gemähr bafür erhält.

7. Die Berfaufer daben die Abschnitte zu sammeln und den Kummern nach geordnet Montag vormittags im Nachause Kummern nach geordnet Montag vormittags im Nachause Gbzuliefern, und die Menge der nicht verfausten Kieisch und Gestalleichmaren anzuzeigen. Der Magistraf behalt sich vor, Weischwaren anzuzeigen. Der Magistraf behalt sich vor, Weischwaren ist den Berdaufern verhaten.

tquiern verboten. Seitens ber Haushaltungsvorstände find alle Beränderungen in ber gur Sahl ber gur Baushaltung geborigen Berfonen lin Rathaufe angugeigen gur Berichtigung ber Rarten und

Liften. Die an Krante auf arzifiche Anordnung bin abzugebenden haberen, sowie die an Spessementig in bazuteilende Arenge an Fieligt bestimmt der Magistrat. Gumberhandtungen gegen die vorstehenden Bestimmungen in mie der

berden mit ben befannten Strafen belegt.

Sochheim a. M., ben 28. Juni 1916.

Der Magiftrat. Argbacher.

dutellung von Jieijch und Jieijchwaren an die Speijewirtichaften. Bit Bezugnahme auf die im heutigen Stadtanzeiger bekannt bezeich Betriebenen Bestimmungen über die Berteilung der Fleisch und diesichwaren in hiesiger Stadt, werden die Inhaber von Speise beitrichgiten aufgesordert, wegen Zuteilung von Fleisch und beitrickwaren an die Göste ihren durchsonittischen täglichen Bestimmungen an die Göste ihren durchsonittischen täglichen Bestimmungsberg, derritigte zur Ausbause anzumelden. bart imgebend ichrifilich im Rathaufe anzumelben.

Sochheim a. Den 2. Juli 1916. Ber Magiftrat. Argbacher.

Befanntmachung.

Set Ertrag ber Ririchbaume auf bem Gemeinbegrundstuff an ber Strafe nach Biefer mirb am

Dennersiag, ben 6. Juli I. 29., vormittags 11 Uhr Donnersiag, ben 6. Juli I. 29., vormittags 11 Uhr

Sochheim a. M., ben 1. Juli 1916.

Der Burgermeifter. Urgbacher.

Mbgabe ber 3leifchfarten.

Rachdem die Berordnung über die Berreifung von Fleisch und Mer Delfrückte (§ 1) bei Beginn eines Kalendervierteliahrs in Bedinderen vom 28. Juni 1. Is. (veröffentlicht im Hachte ift, ge- Gewohrsam dat, dat die bei Beginn eines seden Kalenderviertels (Bewohrsam dat, dat die bei Beginn eines seden Kalenderviertels (Bewohrsam dat, dat die bei Beginn eines seden Kalenderviertels)

langen die Fleischfarten an die Haushaltungsvorstände gur Bertei-lung und find in nachfolgender Reihenfolge im Rathaufe abzu-

Um Freitag, den 7. Juli I. 35.,

vermittags von 8-9 Uhr die Bewohner ber Eichstrufe, Babnhof-ftraße, Bauerngaffe, fforobeimermeg und Frantfurter Straße, vormittage von 9-10 Uhr die Bewohner ber hintergaffe und

von 10-11 Uhr die Bewohner ber Aronpringenftrafe, Laternen-gaffe, Mainweg, Mainger Strafe, Blan und Beigenburger-

pon 11—12 Uhr die Bewohner der Rathausftraße, Steingaffe, Sterngaffe und Wintergaffe.
von 12—1 Uhr die Bewohner der Malfenbeimer Straße und die außerhalb wohnenden.

Im Samstag, den 8. Juli I. Is.,

vermittags von 8-9 Uhr die Bewohner der Abolph., Allee., Alten-quer. und Bilbildisstraße. Blumengasse, Burgefiftraße und Clagmannitrage.

von 9-10 Uhr die Bemobner ber Delfenheimer- und Cheiftrage, von 10-11 Uhr die Bemobner ber Glifabethen- und Eppfteinftrage, von 10-11 uhr die Bemochtet ber Einabeigen und Eppiteinstraße, Erbenheimerweg, Friedrichsplan, Gartenstraße, Sochstätte, Jahnstraße und Margaretenstraße. von 11-12 Uhr die Bemohner der Margel- und Möhlerstraße, Reudorigasse, Nordenstadter Straße, Kojengasse und Spon-

heimftrage, von 12—1 Uhr die Bewohner der Taunus, Weihers, Werles, Wies-badener- und Wilhelmstraße und am Weiher. Un Kinder werden Karten nicht verabiolgt.

Sochheim a. M., den 4. Juli 1916.

Der Magiftrat. Mrgbacher.

Schmaly-Abgabe.

In der Abgabe von Schmalz ift shiofern eine Aenderung einge-treten, als nach Mitteilung des Areisausschusses nicht, wie bereits veröffentlicht, der Breis für das Pfund 3 M. 70 Pfn., sondern 4 M.

Much mirb basfelbe nicht am Freitag und Camstag ben gangen Log, fonbern noch folgender Anordnung ausgegeben:

2m Freitag nachmittag

pon 12-1 Uhr für bie Rummern pon 12—1 Uhr für die Rummern 1—100, pon 1—2 Uhr für die Rummern 101—200, pon 2—3 Uhr für die Rummern 201—300, pon 3—4 Uhr für die Rummern 301—400, pon 4—5 Uhr für die Rummern 401—500, pon 5—6 Uhr für die Rummern 501—600, pon 6—7 Uhr für die Rummern 601—700,

und am Samstag nadymitteg

von 12—1 Uhr für die Rummern 701—800,
von 1—2 Uhr für die Rummern 801—900,
von 2—3 Uhr für die Rummern 901—1000,
von 3—4 Uhr für die Rummern 1001—4100,
von 4—5 Uhr für die Rummern 1101—1200,
von 5—6 Uhr für die Rummern 1201—1300,
von 6—7 Uhr für die Rummern 1301 die zum Schlüß.

Sochheim a. M., ben 4. Juli 1916.

Der Magiftrat. Urgbacher.

Befanntmachung, beir, Geflügeleinfuhr.

Der herr Mimiter für Landwirtichaft, Damanen und Forften hat burch Erfaß vom 16. d. Wits. fuch bamit einverstanden erflart. daß von der durch § 3 feiner piehfeuchenpolizellichen Anordnung vont 1. Mugust 1911 (Amtebl, G. 279 ff.) vorgeschriebenen amtetierargtlichen Grengunterfuchung ber aus bem Generalgauvernement Warfchou mit ber Babn eingebenden Geflügeifendungen bis auf Warschou mit der Bohn eingehenden Gestügeisendungen die auf weiteres dann abgesehen wird, wenn sie innerhald 12 Stimden por der Einsuhr von einem deutschen Tierarit des Generalgaubernements unterjucht sind. Der Nachweis der Unterjuchung ist durch ein Zeugnis des unterjuchenden Tierarites zu führen, in dem unter Lingade des gennuen Zeitpunttes der Unterjuchung die Unverdüchtigte der Gendung beicheitigt sein muß.

Eine amtstierargiliche Unterfichung bei ber Entlobung am Bestimmungsorte bot aber bei bielen Gendungen in allen Fallen ftattgufinden (8 5 Mb). 1 ber obigen minifteriellen piehjeuchenpolis geiliden Linerdnung).

Biesboben, ben 29. Juni 1916.

Der Negierungsprafibent.

Birb peröffentlicht.

Sprcibeim a. M., ben 4. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Urabacher.

Die Befanntmachtung bes Herrn Reichpfanglers über ben Ber-tebr mit Delfruchten und baraus gewonnenen Produtten vom 15. Juli 1915 (R. G. B), St. C. 438) foreibt vor:

Die aus Raps, Rübien, Sederich und Ravifon, Dotter, Mohn, Dete und Beite E, m. b. S., in Berlin ju liefern.

Dies gilt uicht: 1. für Borrate, die vom Infrafttreten biefer Berordnung ab

in der Sand desfelben Eigentumers inogefamt gebn Stilogramm nicht überfteigen: bei Beinfamen für Borrate, die vom Infrafitreten biefer Berordnung ab in ber Sand besfelben Eigentumere funf

Doppelgeniner nicht überffeigen. Betragen Die Borrute mehr als funt Doppelgenmer, jo bitrien banon bis gu fünt

Doppelgentner gurudbehalten merben; für die jur Bestellung bes Landwirtsbastebetriebe bes Lieferungsplichtigen erforderlichen Borrote (Goatgut); für die Delfrüchte, die in anerfannten Sagigutmirifchaf.

ten gu Saatzweden gewonnen werden; 5, bei Dobn fur die zur Gerfiellung von Nabrungsmitteln in ber Bauswirtichaft bes Lieferungspflichtigen erforder-

jabres perbandenen Mengen getrennt nach Arten und Eigentlimern unter Rennung ber legteren bem Artegeausschuft anzugeigen. Die Anzeige ist bis jum 5. Lage eines Kalenderviertelighres, erstmalig jeboch am 1. Muguft 1916 gu erftatten.

Gleichzeitig ift unzuzeigen, welche Borrate auf Grund des § 1 Abfan 2 Rr. 2 bis 5 beanfprucht werden. Die Anzeigeptlicht gilt nicht für die Fälle des § 1 Abfah 2

Mit Gefängnis bis gu 6 Monaten ober mit Gelbftrafe bis gu

Mit Gefangnis die zu 6 Monaton oder mit Gelöstrafe des zu
1500 Marf wird bestraft:

1. wer Borräte, zu beren Lieserung er nach § 1 verpslichtet
ist, beiseite schaftt, zerstörtt, verorbeitet, verdraucht ober an
einen anderen als den Artegsausschuß liesert;

2. wer eine ihm nach § 2 Abs. 1 obliegende Anzeige nicht in
der gesehren Frist erstattet oder wer wissentlich unvollständige oder unrichtige Angaden nacht;

3. wer der Berpslichtung zur Aufbewahrung und psieglichen
Behandlung (§ 3 Abs. 2) zuwiderhandelt;

4. wer den nach § 9 ersassenen Aussührungsbestimmungen
zuwiderhandelt.

Die Anzeigepflichtigen verweise ich erneut auf diese Barschristen, da auch die diessährige Ernte beschlagnahmt ist und die Lieferungspflichtigen ihre Ernte zur Bermeidung der geschlichen Strafe an die vom Kriegsausschuß für Ocie und Sette ernannten Kommissionare zur Ablieserung zu bringen haben.
Die Herren Bürgermeister erfuche ich, die Besitzer von Ochsaten anzumeisen, die Anzeigen über ihre Vorratsmengen rechtzeitig mir zukommen zu lassen; ich werde sie an den Kriegsausschuß weister besprobern.

ter beforbern.

Wiesbaden, den 29. 3mi 1916.

3.-Rr. 2. 1890.

Der Rönigliche Lanbrot. pon Deimburg.

Wird peröffentlicht.

Stochheim a. 202., den 4. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Urgbacher.

Befanntmadjung.

Befrifft: ben Berfehr mit Frühfartoffeln im freife, Auf Grund der Berordnung über die Errichtung von Prois-prüfungsfiellen und die Berforgungsregelung vom 25. Geptember und 4. November 1915 werden hiermit auf Anordnung des Herrn Oberpräsidenien die im Areise angebauten und geernteten Frühlar-tosten für den Kommunalverbund des Landfreises Wieshaben

Bon ber Beschlognahme find ausgenommen: Die für die nachste Bestellung erforberlichen Frühsautartof-feln nach Maßgabe ber im laufenden Erntojahr bestellten Unboullache:

die zur Ernahrung der eigenen Wirtschaftsangehörigen er-forderlichen Kartoffeln und zwar bis-zum 31. August bs. 36. für den Kopf und Tag 11/2 Plund, und für Kriegsgefangene a Bfund. Die hiernoch für ben Kommunalverband perbleibenben ber

Beichlagnahme unterworfenen Grubtarioffeln merben burch von erichene Momminionare and mie beitellte und mit Ausweis

Weigert sich ein Erzeuger, die ber Beschlagnahme unterliegen-ben Karroffeln dem Kommissioner abzugeben, so erfolgt zwangs-weise Enteignung nach den bestebenden Bestimmungen, wobei ber bann gu gablenbe Breis mejentlich unter bem Dochitpreife bleiben

Ohne Genehmigung des Kommunalverbandes dürfen Früh-fartoffeln nicht vor dem 15. Juli geerntet werden. Auf Berlangen des Kommunalverbandes haben die Erzeuger die Ernte ihrer Frühtarroffeln innerhalb einer angemellenen Frift auszuführen. Der Sandel mit Frühlartoffein im Rreife wird hiermit ver-

Die Musjuhr von Frühtartoffeln aus dem Landfreife ift nur mit Genehmigung des Rommunalverbandes des Landfreifes Bies-

boden gestattet.
Die Erzeuger von Frühfartoffeln haben die Größe der mit Frühlartoffeln testellten Flöche, den erzielten Ertreg und die der eigenen Wertschaft als Santgut und zu Speisezweden zustehenden Mengen unter Benusung eines auf dem Bürgermeisterande anzufordernden Formulars pflichtgemöß anzurzeigen.

Zumiderhandtungen gegen vorstehende Anordnungen werden nach § 17 der Berordnung über die Errichtung von Preisprüfungs-stellen und die Bersorgungsregelung vom 25. September und 4. Rivender 1915 mit Gesängnis die zu 6 Monaten oder mit Geldftraje bis gu 1500 Mart beltraft.

Wicebrben, ben 3, Juli 1916.

3.-Rr. II. 9489.

Der Rönigliche Landrat. bon Seimburg.

Wirb peröffentlicht.

Sochheim a. M., den 4. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: 21 rabacher.

Lusgebot von Grundflüden.

Gaft. und Canbmirt Peter Raaf und Stl. Marie Jofepha Luidberger fallen am

Freitag, ben 7 Juli 1. 38., bormittage 10', libr ihr Selbgut im Rathaus einem freiwilligen Ausgebot ausfeigen.

Liften find bei Peter Raaf gu haben, hochheim, ben 29, Juni 1916.

Der Bürgernnifter: Argbacher,

Die Kriegelage.

Der Montag-Tagesbericht.

28B. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 3. Juli.

Wefflider ariegsicauplas.

Die Fortjegung der englisch-frangofifchen Ungriffe beiderseits der Somme erreichte nördlich des Flusses im Allgemeinen keine Borteile. Der Feind erlitt hier außerordenklich hohe blutige Berluste. Südlich des Huffes bogen wir nachis die geftern in die Riegelftellung gurudgenommene Divifion in eine zweite Steilung zurüd.

Die Gefechtstätigfeit auf den nicht angegriffenen

Mrmeefronten ift die gleiche geblieben.

Beillich der Maas führten Berjuche der Frangofen, uns die an der höhe 304 genommenen Grabenftude wieder gu entreifen, gu ffeineren Infunferie-Rumpfen.

Defflich der Maas erichöpfte fich der Jeind weiter in vergeblichen Angriffen gegen bas Wert Thiaumont und die Höhe "Kalte Erbe". Bei einem derfelben dran-gen sie vorübergehend in unseren vorderen Graben etma 600 Mefer füdweftlich des Werkes ein, wurden aber fosort wieder geworfen. Südöfflich von der Feste Baug ift die "hohe Batterie von Damloup" jeit heute nacht in unferer hand. Dort wurden 100 Gefangene und mehrere Mafchinengewehre eingebracht.

Gegen die deutschen Stellungen im Briefterwalbe (nordwelflich von Dont a Monffon) vorgehende franzöfifche Ubfeilungen wurden mühelos abgewiesen.

In den gabireichen Luftfämpfen des geftrigen Tages wurden feche feindliche Flugzeuge abgeichoffen. vier davon in unferen Linien. Ceulnani Mulzer bat dabei den fiebien, Leutnant Barichan den fechfien Gegner außer Gefecht gefeht. Durch Abwehrfener wurde ein feindlicher Doppeldeder über Dougl, ein anderer vorgestern öflich Bervije (Ber-Front) herunfergeholt. 3mei frangofifche Jeffelbalions wurden in der Gegend von Berdun von unferen Megern abgeschoffen.

Destlider ariegsichauplas. Ruffifde Torpedoboote und das Linienichiff Slawa" beichoffen ohne Erfolg die furländische Rufte öfflich von Raggajem. Sie wurden von unferen Kuffenbatterien wirfungsvoll gefaßt und von Megerge-schwadern angegriffen. Die "Slawa" ist getroffen.

Un vielen Stellen der

Urmeen des Generalfeldmarichalls von hindenburg Tener und Feind fein untersteigerte der nahm mehrfach Borftoge, die nur bei Minfi (nördlich von Smorgon) ju Kämpfen in unferen Linien führten, aus denen der Gegner unter Ginbufe von 243 Gefangenen und ffarfen blutigen Berluften fogleich wieder verfrieben wurde.

> Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Peinz Leopold von Bayern.

Die Ruffen haben nordöftlich und öftlich von Gorodischtiche, sowie beiderseits der Bahn Baranowisschi-Snow nach vielffündiger Feuervorbereitung ange-griffen. Gegen nordöftlich von Gorodischtiche eingedrungene Ubleilungen ift ber Gegenftof im Fortidreiten. Sonft ift der Feind unter Jurudlaffung vieler To-ter und Bermundeter jum Kehrtmachen gezwungen morben.

Seeresgruppe des Generals von Linfingen. Starte ruffifche Gegenangriffe nordlich und fudwefflich von Lud fonnten unfer Borichreiten nicht aufhalten. Große Kavallerie-Utladen brachen fläglich zufammen. Die Gefangenengahl ift um eiwa 1800 Mann gestiegen.

Urmer des Generals Grafen von Bolhmer Südöstlich von Tlumacz siehen unsere Truppen in günftigen ftampfen.

Baltanfriegsichauplah. Die Lage ift unverändert.

Oberfte Beeresleifung.

Der Dienstag-Tagesbericht.

BB. (Amilich.) Großes Haupiquartier, 4. Juli. Wefflicher Ariegsichauplag.

Während nördlich des Uncre-Baches der Feind seine Angriffe nicht wiederholfe, sehte er starte ftrafte zwischen Uncre und Somme gegen die Front Thiepval La Boifelles-Baldgen von Mamely, füblich ber Somme gegen die Linie Barleug-Bellon an. Dem hohen Ginfah von Menichen entsprechen feine Berlufte in unferem Urfillerie- und Infanferiefeuer. Die Ungriffe find überall abgeschlagen. Um den Befig des Dorfes Hardecouri (nordlid) ber Somme) wurde erbittert gefämpft. Die dort eingebrungenen Frangojen find hinausgeworfen.

Nordöftlich von Bpern, westlich von Ca Baffee und in Gegend füdwestlich von Cens wurden örtliche feindliche Vorftoffe, öftlich der Maas fraffige Gegenangriffe gegen die "Hohe Ballerie von Damloup" glatt abge-

wiefen.

Die wiederholten amffichen frangöflichen Mitfeilungen über Rüderoberung des Wertes Thiaumont und der Batterie von Damfoup find ebenfolde Jabeln, wie die Ungabe über Gefangenengahlen bei den Ereigniffen an der Somme.

Deutsche Patrouillen brachen östlich und füböstlich von Urmenlieres in die englischen. Erfundungsabfeilungen bei Erbruede, wefilich von Muthausen, in die frangofischen Sfellungen ein. hier wurden ein Offizier, 60 Jäger gefangen genommen.

Neun feindliche Flieger wurden abgeschoffen, davon fünf im Luftkampf ohne eigene Berlufte, vier durch Ubwehrfeuer. Seds ber aufer Gefecht gefehten Flugzeuge find in unferer hand.

Defflicher ariegsichauplah. Hecresgruppe des Generalfeldmaridalls von hindenburg.

3m Unichluf an die vielfach gesteigerte Feuerlätigfeit haben die Auffen abends und nachts auf der Front Raroc3-See-Smorgon-öfflich von Wijchnew mehreren Stellen angegriffen, mit erheblichen fraffen beiderfeits von Smorgon, bei Boguhe (nordbifflich von Arewo) und bei Sloitowichtichisna (füdöfflich von Wijchnew). Sie haben feine Borteile errungen, wohl aber ichwere Berlufte erlitten.

> Heeresgruppe des Generalieldmarichalls Bring Leopold von Bayern.

Die fraffigen Gegenftofe unferer Truppen haben an ben Stellen, wo es ben Auffen gelungen war, anfänglich Fortidrille ju machen, durchweg gum Erfolg geführt. Un Gefangenen wurden hierbei 13 Offigiere, 1883 Mann eingebracht.

heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Much gefiern marfen fich die Ruffen mit flarten, jum Teil neu herangeeilten Truppen unferm Bor-bringen in Maffen entgegen. Sie wurden geschlagen. Unfere Ungriffe gewannen weifer Boden.

Urmee bes Generals Grafen von Bothmer. Südöfflich von Tlumacz haben unjere Truppen in fcmellem Boridyreiten die Ruffen in über 20 Kilometer Frontbreite und in über 10 Rilometer Tieje gurudgeworfen.

Balfanfriegsichauplah. Reine wefentlichen Ereigniffe.

Oberfte Beeresleitung.

Der neueffe amiliche Tagesbericht ber Oberfien Beeresleitung lag bei Drudlegung biefes Blattes noch nicht vor.

Die bioberigen Ergebniffe ber englifd-frungolifden Offenfice beiberfeits ber Comme und bes Ancre Buches entiprechen gang und gar nicht den hoben Erwartungen, mit benen mon in Frantreich und England blefer großen, forgiam und lang vorbereiteten Kraftentsaltung entgegengesehen hat. Das merkt man aus ben feindlichen Berichten, das erlieht man auch gang besonders aus den Kommentaren der führenden feindlichen Blatter, die bemaht find, Rommentaren der führenden seindlichen Blätter, die demuht sind, die hachgespannten Haltungen der Beoölferung unter dem Hinmels auf die großen Schwierigkeiten tiefer zu klimmen. Es ist intmer recht bezeichnend, werm die seindlichen Herreberichte aus einem so gewolfigen Kampigewoge lieine und nichtslagende Einzelbeiten hernusgreisen. Solche Mitteilungen des tranzösischen Berichtes, wie Behinderung des frindlichen Lebensmittelnachschades durch Trommetsener, Aufbedung jeglicher Berbindung der seindlichen Truppentarper sind Lückendischer Flerbindung der seindlichen Truppentärper sind Lückendischer für das Fehlen mirtlicher Eriolge und Tersachen und besogen gar nichts. Ein öbnliches Bild zeisten die russtänen war und des rustiche Bolt ber Ditfront jum Stillitand gefommen mar und bas ruffliche Bolf nach meiteren Erfolgen verlangte. Man vergleiche hiernit den Bericht der beutschen Geeresleitung. Ruhig und seit beist es da: "Die Angriffe sind überall abgeichlagent" Wir miesen schon darauf hin, daß es sich bei großungesesten Kampsbandtungen nicht vermeiben läht, daß de Beschung aus den eingesbreien vordersten Gersten in die aweite Linie gurückgenaumen werden muß. So kommt es, daß Orikhassen, die in und hinter der vordersten Linie liegen, in die Kond des Jeindes geroten. Das ilt aber alles nebentächtich. Das Jiet des Jeindes ist der Durchbruch, und der hat weder im ersten Linsung, nach in den solgenden Kämpsen mit inuner neuem und frischem Krösseringt erzwungen werden

Um bie bisberigen Ergebniffe ber englifch-frangofiichen Offenfive ins riditige Lidit riefen ju tonnen, ift es nouvenbig, fich ble vorgestedten Biele ber gemeinsamen seinblichen Unstrengungen vor Bugen zu fihrent 1. Berdun, das in größter Gesahr ichmebt, da die beutschen Liniun sich schon vor ben leigten Berteibigtungswerfen binzieben, soll entlastet werden. Man will die beutsche Herestei-tung zwingen, Truppen von dort wegzuzieben. It das gelungen? ning zwingen, Truppen bon bort wegzuziehen. It das gettinger Rein! And vergestern sprach der deutsche Bericht von der Eroberung einer wichtigen seindlichen Battertestellung südlich von Damboup, die auf der beherrichenden döbe 342 stand. 2. Durch einen Durchbruch der seindlichen Linien will man die deutsche Front aufrellen und so die beseigten Gebiete miedergeminnen. Diesen Bielen galt die größte und seize Krostanstrengung. Unter diesen Geschiebungungten sein Gesichtspunkten sein nach wird sohnen zur richtigen Einschlaung des dieher Erstellen Lannen.

gielten fommen. Die Ruffen haben ihre Angelffstätigfeit auch auf die Rordoftfront ausgebehnt. Sie tonnten leine Borielle erringen. Gehr überrafchend tommt ber Erfolg ber Armee Bothmer, Die fublich non Einmarg in 20 Kilometer Frontbreite über 10 Kilometer vor-würfs foriit. Da nübere Angaben fehlen, läßt fich fo ohne weiteres noch nichts über ben großen Geländegewinn fagen. Der Gefechtswaris foritt. ftand auf ollen unferen Fronten geigt uns aber, bag mir trog feind

licher Offensbert nach geuchtige Schläge auszuteilen imfande sind.
Sehr erfreutig sit die omitige Erftärung, daß, wie die angebliche Wiedereinnahme des Wertes Thiaumant und der Batterie von Damloup auch die Wesdungen aus London und Paris über die Babl ber berifden Gejungenen Babeln find, Unfere Oberfte zicht der deritigen Gestangesen zu eine jan im Bewußtein unferer Kraft gestattet, daß die feindlichen Berichte dem deutschen Volk unverkümmelt vorgelegt werden, weil wir nichts zu verschweigen und zu beschönigen brauchen; für monche ängsteliche Gemilier, die aus den oft erwielenen Totinden über ben Wert ber feindlichen Melbungen fich noch nicht flor geworben lind, ist es aber gut, von Zeit zu Zeit noch ein mal ausdrücklich darzuf bingewiesen zu werden. Die Widerliandstraft unserer Front dat die Gegner augenscheinlich überrascht. Das geht aus den Betrachtungen der Londoner Blatter über den Berfauf ber Ereigniffe beutlich bervor. Wie meit bie Jerreibungs-talift, die fie jeht als Blan quiftellen, führen wird, tann man nicht jebenfalls liegt fein Grund por, ber bei uns ernfte Gorge ermeden fonnte.

Die öfterreichisch-ungarischen Tagesberichte.

BB. Bien, 3. Juli. Umtlich wird verlautbart: Ruffifder firiegsichauplah.

In der Bukowina nichts von Belang.

Die Kämpfe dei Kolomea haben an Umfang jugenommen.
Ein lierter feinklicher Vorstag weltlich der Stadt ist durch Gegenomgriff jum Siehen gebracht worden.

Süddisch von Thumaez, wo deutsche und öftereichischungerliche Truppen im Gefecht siehen, droch eine in 1½ Allomeier Frontbreite angesehle englische Reiterottade im Utiliserie- und Installesteren misseunen im Roume läblich non End gengannen die Frontbreite angeschte russische Reiterottode im Artislerie und Insanterieseuer zusammen. Im Roume läblich von End gewonnen die Verbändeten abermals Raum. Westlich und nordweistlich von Eugenen der verbändeten aberschaftlich von Edige und der Gegend von Jiozewsta. Rordstille son Varmowissel inderen deutsche und discrendische und discrendische und discrendische und discrendische ungarische Tuppen starte, durch bestiges Artislerieseuer vorbereitere Angeisse ab; die Kämple sind noch nicht völlig abgeschlossen. Verlienschafte Tänesell der seriegsschapplate.

Die sehbatte Täneselt der jedublichen Erschübe und Minenwerzer gegen die Bochläche von Doberdo, namentich ergen den Abstants sollich den Konnte det Seituss hält an. Stellenweise kam es auch zu harfnodigen Handstandische Drenta und Esich wurden Gebiet und an nuserer Front zwischen Bereite und Esich wurden

Gebiet und an auferer Front zwiichen Drenfa und Cifc, wurden wieder mehrere Angriffe des Felndes abgewielen. Im Raume des Monte Interrotto brachte Centnant Kaller mit einer fecho Mann ftarfen Botrouille des f. f. Candwehr-Infanterie-Regiments Rr. 26 von einer gelungenen Unternehmung gegen seindliche Ma-ichinengewehre 266 Italiener, darunter vier Ossistere, als Ge-

fangene jurud. Un anderen Stellen wurden geftern 14 Office und 336 Mann gefangen genommen. Südöjilider Kriegsichauplati.

Hnperänbert.

Der Stellvertreter des Cheis des Generalftabs: v. höfer, Jeldmarichalleutnant.

2013 na. 28 i en . 4. Juli. Unilid; wied verlautbart: Rufflicher Kriegsschauplatz.

In ber Bulowing wiefen unjere Truppen vereinzelte tuffit Bei sielomes wird mit unverminderter Hestigkeit weiter st fämpit. Die von den Aussen im Westen der Stadt gesührten die geisse drangen nicht durch. Im Norden — sädöstilich von Alums — jehrlitzt deutsche und österreichlich-ungarische Truppen erfos

In Wolfinalen verluchte der Jeind unfer Vordringen den Massenagrisse aufzuhalten, er wurde überall unter schweren zu insten zurückgeschäagen.

Insten zurückgeschäagen.

Insten zurückgeschäagen.

Insten Jendende und dem Meere und dem Monte dei Schwis stand werde und dem Monte dei Schwis stand werde und wurde und des ganze Nacht unter dem stättsten Geschlichten und wurde unausbärtig angegrissen. Die heitigiten stätstengungen des Jeindes eichteten sich diesemal gegen dem Rüstengungen des Jeindes eichteten sich diesemal gegen dem Ristätstengungen des Angestise vollständig dehaupteten. Borstöße sond sistisch von Vollständig dehaupteten. Borstöße sind distand von Seiz wurden gleichjalls, zum Zeil im Handgemeist abgewiesen. Bor dem Monte San Mitgele verhinderte schon mit Gelchähsever das Vorgehen der selndstichen Insanderte.

Geschäftser das Borgehen der selndlichen Insanterie. Nördlich des Suganafales scheiterten Ungrisse der Italiens gegen unsere Stellungen am oberen Mojo-Bach, auch nördlich is oberen Polinatales schingen unsere Truppen mehrere starfe

ftohe des Gegners jurud' Gesten wurden 177 Italiener gesangen genommen. Oberfentnant Johann Johnd hat sein beittes seindliches In jeug abgeicholien.

Sabölllicher Arlegeichauplag.

Der Stellvertreter des Chejs des Generalflabs: v. fofer, Jeldmarichalleufnant.

28B. 28 i on , 3. 3idi. Ann bem Ariegspreffequartier mirb i meldet: Gesangenenausjagen, aufgegriffene Meldungen sonitiges Material ermöglichen muunehr ein anräherndes über die russischen Bertwite während der legten Offensive. gabt nicht ieht in der Annahme, daß dinter der From sie der Truppentörper 50 die is Prozent des Standes an Ersatzuschen, der Greinstellten der Greinstel brei Biertel des Rumpiftandes beiragenden Erfagtruppen gut bergewinnung der vollen Kriegsftarfe nicht mehr ausreichen muß aus Erfantörpern neues Aanonenfutter herangehoft weite Das tuffliche Gibweltheer hat inseinem Kriegsmonat taum wente als 500 000 Mann an Toten und Bermimbeten eingebuft.

Ein frangofifcher Juntiptuch und die deutiche Widerlegung 28B na. Berlin, 3. Juli. Gin frangöfilder Funtiprad 28 Juni, nachmittags 5 libr, melbet: Die frangolischen Ro-fallen gegen die Beschiefungen attener Stadte. Ein beite Robiotelegramm melbet die ichreckliche Birtung des von und Bliegern am 22. Juni ausgeführten Bombarbements auf Die Fliegern am 22. Juni ausgesührten Bombarbements auf die Aurfornhe. 257 Personen wurden gesötet oder verwundet. Biadiotelegramm brandmarkt das Berdrecherische diese Kombardments einer seiner seinen Stadt ohne seden militärischen Starferube, wie es in dem amilichen französischen Bombardement Juni odends dieß, als Bergetinng für die deutschen Bombardem der eisenen Stadte Barle Dut und Luncville andeighten word war, die edenfalls zahlreichen Opsen — Aichtsombattanten Beben sofrie. Wir sind entschlien, einen Keind zu zichnigen feines der Kriegsgelehe respediert. Wir trosen du kantige erst, nachdem die Jahl der von ihm begangenen Altentate Mag überlieg. Bom 3. Februar die zum 19. Mai, währeld ger Zeit wir seine Stadt hinter der seindlichen Front bombard. der Beit mir teine Stobt binter ber feindlichen Front bombo ten, bembardierten die Deurschen Bethune sechand, Amtens imal, Hazebroug breimal, Bur-le-Dur zweimal, Epernan vien Fismes breimal, St. Die breizehnmal durch welltragende Gekund Flieger, Gerardmer sinstmal, Luneville neunmal, Baccaral mat und Rappil Ctope sunstand uitv. 19m. Bir wollen den Deut bie Freude nicht gonnen, die Jahl ihrer Opier tennen gu ist Abre mir find ber Unficht, daß unfere tange Enthaltung gem um der Weit zu zeigen, wir weit imfere Gebuld geht und unfer ftreben ber friedlichen Bewöllterung die Kriegsschrecken zu ersp Bon unserem Gegner gezwungen, über bas Maß hinauszug find wir für die Jufunft entschollen, unsere Hattung nach

Die frangoffiche Oberfte Decresseltung, von ber zweifellos De Funtigeuch ausgeht, vergaß aber berauf aufmertfam ju ma weich großer Unterichied zwischen ber Beichiefzung ber frangen Stadte, bie famt und fonbere unmittelbar hinter ber Gront obe-Operationogebiet flegen, durch und umd der Bestiefung von go rube ist, welches wettab vom Kriegsschauptag, auf der aus Abeinseite geiegen ist. Auch ermobint sie nicht, daß die Frent eit langer Beit völlig regels und planmößig die frangöfischen im beutschen Ortupationagebiet int Bomben antreffen. inzwijchen in Deutschland eingegangenen frangofichen that an erfeben ist, gestattete die transfische Bresexensur. Den Aldorud des oden angesuchrien Aunksprucks noch eine eine dere Besprechung des Fliegerangriss auf Aartsruke im est Lande. Der Grund hierfür liegt auf der sland. Die hohe gie ber Teten, die dem nicht ju rechtfertigenden Angriff auf ble 0 halb den Kriegegebieten liegende unbefestigte Stadt Rarierule. Opfer fielen, murbe zweifellon auch auf ben rechtlich bentenber des frongofficen Bolles einen tiefen Eindruck gemacht habe permieten merben muß. Dem Ausland gegenüber abet Untat burch ben eingangs ermabnten Gunffpried entibulbi

Frangoffiche Goffnungen auf Defterreich.

Die aufgebaufchten Erfoige ber ruffifchen Difenfine gegen Delterreich lassen in gewissen Kreisen Frankreiche Die Kotlands und dos Jiel wieder aufleben, die jeit laugem aum Programm Detectiechen Belief gegenüber Obsterreich-linggern gehörtel. Höfinmen und das Jiel nömlich, die Donaumonurchie durch Aussicht, lie könne gegenüber Breussen ihre alte deutsche Bornag stellung in einem neuen luddeutschen Kalierreich auf Rosen gestellung in einem neuen luddeutschen Kalierreich auf Rosen gestellung in einem neuen luddeutschen Kalierreich auf Rosen gestellung in den Beiches wiedersinden, zu verloden, die Wolfereichs von den Bindnis mit Deutschland zu trennen gestellung des Paris" hät Desterreich biefen Traum als um den des Berrats au Deutschland noch immer des Remitstlichung des Berrats an Deutschland noch immer der Berwirflichung por, indem es Iditelbi:

Die Ausbehrungspolitif nach Often enbet für die Sabebeits mit bem möcherischten Zusammenbruch, den die Welt jemals seben hat. Wenn Defterreich nur frei ist, eine Handbewegung un, weshalb follte es nicht feine Bereitschaft gur Umtehr be IBoo uns angelt, so bebarren wir in der Ansicht, daß Mitte Suddeutschland das Rocht haben, in dent fünftigen Gutepal Biat für iich einzunehmen. Wir olauben, daß, wenn dieser nare Arien ausgebrachen fit, die Schuld hieran zum Teil in 1866 begangenen Ungerechtigkeit liegt, als man Rationen warten wie Sanden aber Ansient der Rutter wie Sanden aber Ansient der Ruftur wie Cachien ober Banern ber Gnade ober lingnabe preugifden Regierung überlieg. Wir glauben, bah es bauerhaften Frieden in Europa geben wird, solange man nie der einen oder anderen Weite bleie der Zivillfation werden Schuld wieder gutgernacht baben wird. Die historische Rolle gerechtes gebietet ibm, an dieser so gerechten und notwendigen gation" teilzunehmen. Es wurde do eine weit höhere Entite gung für alle Opier sinden, die ihm auferlegt würden. ich ober feiner Aufgabe entzieht, wenn es ben Gelbftmord cor. o moge es cuth allein die Berontwornichteit bajür tragen um legten Augenblid merden norausblidenbe Ropie bereit

welen fein, es gu retten. Man wied in Defterreich wohl die gebührende Antwart biese Beteibigung finden, die es für fühig halt, es an politikel Riedertracht ber Regierung Salandra-Connino gleichzutun und

gefanne De itif unb 2 Repeleon 1

mirat de N fommen. birfes Abmi beg wegen unerquidite bie lich geo Plotte suid offentliche Berhaltens wird in Er mehreren i tine pelpro laf Ebmir ruglischen her englisch übrigens (e wattungen. els er fein Dherbeicht. nbernahm.

Die Folg Ompland i Stagerat Zeiten ber bung wird bestätigt, b mehr flegel

unferer Gebefesten fi befesten fi ueladet. I Opier ber enter ben lass getoht fich or Butil Der Y

tumpen des Ariege in Ariege in Deriver Su de le ser Striege in Str

60, 20

Er 1

bann ber thus the Being e en und en und seit geno in tente und in tent

Dallenbe Grane : Grane

Brante Deutschum wieder ber Anechtichaft einer frangoffichen Bobill und Borberrichaft zu fiberliefern, wie fie ein Richelien und Anpelean III. por Angen hatten.

Ablösung des Admirals Beatty?

(Golgen ber Seeichlacht am Stagerat.) Meibungen ber italienischen Presie gufolge ist fürzich Ab-mitat be Robert auf bem Wege nach England durch Italien genim be Wobed auf dem Biege nach England durch Istern Ge-tronnen. Es handelt sich um eine ganz plöthliche Abberulung biese Admirchs von leinem bisberigen Kommande in den griecht-ien Gewählern. Gleichzeitig trifft aus England die Rachricht ein, die nicht der Sereichfacht am Stageraf nicht nur ein heftiger und ihrezundlicher Streit imilden den Abmiraten Jellicoe und Beaum, die sich gegenieitig die Schuld an der Aiederlage der englischen lieber zuschlieben, ausgebrochen seit, sondern daß auch die englische Affentigte Weinung ihren bisberigen Liebling Beatty wegen seines allernliche Meinung ihren dieherigen Liebling Beatty wegen feines Serhaltens in sener Geschlacht habe sallen lassen. Des weiteren wird in England von unmittelbor bevorstehenden Aenderungen in behorern wideren und sehr midtigen Kommandolsellen der Matthe welprochen. Man geht daber wohl nicht ieht in der Annahme, das Alders der weglschap als einer der beschießten bartungen, die man in ihn jegte, nicht entsprochen bat, obgefolt, ein er feinterzeit an Stelle des Abmirals Hamilton Garben den Oberbeschi über die englischen Geeftreitfratte por ben Darbanellen

Kleine Miffellungen.

Die Folge der ichmeren Berlufte Englands in der Seeichlacht.

Durch die Preise war fürzlich die Nachricht gegangen, daß England iniolge leiner Berluste bei der Seelchiacht vor dem Slageraf gezwungen gewesen sei, seine Kriegsschille aus allen Stilen der Bekt in der Nordsee zusammenzuzieden. Diese Meidung wird seht, wie wir aus zuverlässiger Duelle ersabren, dadurch bestallt, das sich sein der Geeichlacht vor dem Stagerat an den Dardenlen und an der kleinassatischen Küste fein englischer Kreuzer niche gezeigt des mehr gezeigt bat.

Die Opfer an Zivilperfonen im Weften.

Wieder haben des Arilleriefener und die Fliegerdomben inferer Gegner unter der friedlichen Bewölferung in dem von und beiehten französische Gediet ichwere biutige Berüufte verwiedet. Die Gesamtzahl der feit September 1915 festgestellten Opfer der englischen, besgischen und französischen Beschießung mare den Bewohnern des eigenen oder verdündeten Landes ersähl sich auf 1473 Abelonen loht fich auf 1473 Berfonen.

Fürft Balow über die Geffaltung des Friedens.

Der Berlag von Reimar Hobbing, Berlin, gibt die Betrach-ten den des Fürsten Bülaw über die deutsche Politik, die vor dem Irige in dem Sammelwert Deutschland unter Kaifer Wil-bin II. erfchienen, als besonderen Bund beraus. Dem Bor-Bott, M. Nielen. bott 3u bielem Conberbanbe entnehmen wir einige besondere auf

schm 11. erichienen, als besonderen Band heraus. Dem Botton zu diesem Sonderbande entuchmen wir einige besonders auf den klinitigen Frieden Bezug nehmunde Stellen.
Dieser Krieg ist nicht imre für uns Deutsche ein Nationalkrieg.
Ar ist en für Engländer, Franzoien und für den maßgebenden Teil im Bezoitterung Außlands in gleicher Weile geworden. Der durch im Krieg einmal entsachte und mit Blut besiegete nationale Haßen den der Geschie und dem Kriege in lange sprieden, die ihn eine anders geschen dach, dass, wenn der Krieg lehft nicht ganz neue, treilich unwahrteien, bas, wenn der Krieg lehft nicht ganz neue, treilich unwahrteich, England und Ruhland sich dass dem Krieg in den Frieden lichte Stimmung des Friedens. In doppelter Hintigen den sorterben wird. Diese Tatsacht mir maßgedend sein den Frieden isterben wird. Diese Tatsacht mir depeniber der Krindleligseit, dass, den Deutschland in Justunit gegenüber der Krindleligseit, dass eine Kanacio inndet, tann nur tiegen in seiner eigenen vermehren und des Kanacio inndet, tann nur tiegen in seiner eigenen vermehren des Kanacio inndet, tann nur tiegen in seiner Gerenzen und den milleren Füsten. Bei aber müllen uns an unieren Gerenzen und den uns der es an unseren Stülte sinder sieden nach Weltherrichalt, sondern um und zu bedaupten. Das erstens der Krieges waren Altat in dem uns angedichteren der kann nicht einer Licherheiten und Garantien als Entschalten und Beitherrichalt, noch ausgeroubt werden, sondern um ein kriegen in Geschlis der Kriege gegen der Kriegen und Beitherrichalt, nicht unt des handelt sich nicht der Geschliss des Krieges gegen

uns gurudioffen wird, wurde die einfoche Bieberberftellung bes | Status quo ante bellum für Deutschland nicht Gewinn, fondern Berluft bebenfeit. Rur wenn die Berftartung unferer politischen, wirtichaltlichen und militartichen Machtitellung burch ben Arieg Die burch ihn entglindete Geindichaft erheblich überwiegt, werben wir uns mit gutem Gemiffen fagen tannen, bag uniere Gefamtlage burch ben Rrieg verbellert wurde."

Tages=Rundschan.

WB. Berlin, 4. Juli. Das Miliarwochenblati" melbet: Bring Wilhelm von Breugen, der altefte Cobn des Kronpringen, ber heute das gebute Lebensjahr vollendet, ift zum Leutnant im erften Garberegiment in fünft ernannt worden. Aufgerbem wird ber Pring beim gweiten Garbe Landwehr Regiment a la Guite ge-

Bu der Berforgung mit Lebensmitteln

fcbreibt bie Roln. Itg. u. a.:

Die letzten Wochen haben den Drud im Innern, der wegen der Berforgung mit Lebensmitteln auf uns tiegt, schon wesentlich vermindert. Richt als ob wir plöpsich reichlich mit Lebensmitteln vernindert. Wicht als ob wir plöpsich reichlich mit Lebensmitteln versorgt wören, im Gegentell, die unsere neue Ernte der Ernähvrung dienitdar gemacht werden tann und unsere Biedbestände wieden aufgefüllt sein werden, wird Schmalhaus der Rüchenmeister der deutschen Aation bleiben müllen. Aber ganz wesentlich besiedenwerden ist es und die Rerfellung der parkanhenen Lebensmittel

rung dienitbar gemacht werden, wird Schmalbans der Richenmeister der deutschen Ration bleiben miljen. Aber ganz weientlich bester deutschen Ration bleiben miljen. Aber ganz weientlich bester geworden ist es um die Berteilung der vorhandenen Lebensmittel, behanders in den großen Städten. Wie in Köln dat imm auch anderwärts nicht nur Jietich, tondern eine ganze Reihe anderer Lebensmittel auf die Sperrtarte gefeht, d. h. unadhängig vom Bestig un Geld erhält jeder Bürger nur noch soviet Lebensmittel, wie wie ihm noch dem allgemeinen Berteitungsplan zusteben. Wannher sieht sich auf dies Weite in dem, was ihm zustehen. Wannher sieht sich auf dies Weite in dem, was ihm zustehen. Wannher sieht sich auf dies Weite in dem, was ihm zustehen werworfen ungeschiopen, aber immer mieder als undurchührbar verworfen werden ist, außererdentlich mobilätig. Das bittere Gesübt, daß man lich dunch Geld den dieser Lait zeitweise freimschen kannt, wird dacht nur dem lich durch diese den die kleinen der einzedennt merden kannt, wird dacht nur dem lich der einzedennt werden kannt, wird dacht nur dem lich bestätzung den die Reutschliche Rasidieren wordlichen Erfolge dat die Reutsgeführt der Rasidieren der Einschlichen Erfolge dat die Reutsgeführt der Rasidieren der Stadieren der Die Rasidieren, das Bestieden der Rasidieren der Rasidieren der Rasidieren der Der Rasidieren der Rasidieren der Rasidieren der Der Rasidieren d bei indiside oder private Geider in Amprica gendminen werden sollen, oder od die Küchen lich selbst erhalten müssen. Auch spragen, od das Essen abgeholt werden oder in die Familien gedracht werden soll, od die Küchenieitungen bezahlte oder ehrenamiliche Kräste sein sollen, sind untergeardueter Ratur. Es gilt nur, sich sür oder gegen das Prinzip zu entscheiden, und glüstlicherweise daben sich in den lehten Wochen alte Gegner in Fraunde verwandelt. In Hamben seine Anderen alte Gegner in Fraunde verwandelt. In Hamben seine gespeite wird, sich necht großt in Berlin will man in den nachsten Zagen die erste große Küche erösstenen, auch in Köln beschäftigt man sich mit den Körbereiningen. Aus tiemeren Köln beschäftigt man sich mit den Porbereiningen. Aus tiemeren Seiden fommen taglich die Rachrichten, daß man Botkstüchen eine Geichten der erweitert dat, daß man die Rachsenspeliung einsicht. Geschiedt so manches innerhalb der Geadtmausern, was längliche geschiedt so manches innerhalb der Geadtmausern, was längliche seiner geschiedt sie den Bertann und was alles auf eine gleichmäßige Berteilung und spartam Berwendung der verhandenen tnappen Beschung und spartam Europein der Besprechungen mit Kecht gesagt, das man blesen Ausgleich mit staatlichen Kerordnungen schwer er den den man blesen Ausgleich mit staatlichen Kerordnungen schwer er den den man blesen Ausgleich mit staatlichen Kerordnungen schwer er

amingen tonnte. Dem Dehfen, ber ba brifcht, foll bas Maul nicht verbunden werden und ber Produgent, ber die Bebensmittel ber-liellt und befaht, hat einen natürtichen Borfprung vor dem flädtiden Berbrunder. Aber es geichieht boch icon mancherlei, um bas

Difoerhaltnie auszugleichen. Bochen noch viel Opferfreudigfeit Bir werben in ben nachften Wochen noch viel Opferfreudigfeit Bir worden in den nächsten Bochen noch viel Opjerjreudigkeit auf der einen Seite und viel Entjagungsbereitschaft auf der anderen Seite verlangen müssen, um durch die letzten Bochen des Wirtsschaftsjahrs hindurchzusommen. Was mir aber gerode in den allersehten Wochen und Tagen erlebt baben, an Berbeiterungen der Methoden, an Ausnutzung der Borräte und an entschlosener Hillsbereitschaft, das gibt uns heute schon die Gewißheit, daß die schwere Zeit übermunden werden wird. In unterer Widerstandsschaft wird uns wesentlich das Gefühlt narben, daß gerade jest, wie im Innern so auch drauben, die Entschwing hillt, und daß dies Entscheidung nur dann zu unseren Gunsten ausfüllt, wenn wir auch den leiten und störfiten Angrall ausbalten. ben letten und ftartiten Anprall aushalten.

Die Frage ber Maifenfpelfungen.

Die Jeage der Majjenspeljungen.

Berlin, Umer dem Vorsig des Staatsministers a. D. von Wöller trot Wontog nachmittag im größen Sthungssaale des Reichstages eine außerordentliche Konjerenz der Zentralitelle sür Wohlschrin Gemeinschaft mit dem Zentralverein sur den Wohl der arbeitenden Klasse zusammen. Die Lagung mar gut besucht, die Behörden datten Verreter entsandt. Junacht sprach der Gesichäftssührer des deutschen und preußlichen Stadienges, Stadtrat a. D. Dr. Luther über das Prodiem der Massenspeljung in Harm von Vollestichen und Schulspeizungen ist ist, in Ariege als etwas ganz neues die gemeinwirtschasische Massenspeljung din werden. Den Calwerschen Gedanten, das ganze Voll im Wege der Massenspeljung zu beföltigen, lehnen wir ab. Die Frage ist, ob durch Rassenspeljungen die Webrzahl der Gachaerskandigen ist dassenist werden. Die Mehrzahl der Gachaerskandigen ist dassenist werden. Die Mehrzahl der Gachaerskandigen ist dassenist werden. Die Webrzahl der Gachaerskandigen ist dassenist werden, der einer Ausschilangen teinen guten Dienst leistet, es seinur die Gesahr einer Aussoliung des Famissenlebens genannt. Die Einrichtungen müssen much einem guten Dienst leistet, es seinur die Gesahr einer Aussoliung des Famissenlebens genannt. Die Cinrichtungen müssen much einste auch in seinen mehren die den Kallenspellungseinrichtungen auch nicht annähernd in dem Unisie ein Bartrag von Thomas (Frantsuttet.

werden, daß die Massensprisungseinrichtungen auch nicht annähernd in dem Umsange benugt werden, wie man es erwartet.

Es solgte ein Bortrag von Thomas (Frankfurt a. M.) über die Cinrichtung und eventwelle Cinsübrung der Boltstäden.

Bon wohltätigem Cinilug nach verichiedener Richtung ist die ehrenantliche Bedtenung. Auch nach örriedensichluß wird die ehrenantliche Bedtenung. Auch nach örriedensichluß wird die ehrenantliche Bedtenung. Auch nach örriedensichluß wird die ehrenantliche Bedtenung. Auch nach von Griedensichluß wird die ehrenbeitung von Lüsgen der Bedieten Les wäre verfehrt, die Kichten nur sür wenige Monate einzurichten. Die Hochtlielitung einer Richte sollten 2 die 3000 Portionen sein. Es wuß fich erst zeigen, ab der Berliner Berluch, viel größere Kuchen einzurichten, sich bewähren wird. Wäschtig ist die möglichse Ausnung von Turnballen, leerstehenden Schlächterläden usw. haben wir gute Ersahhallen, leerstehenden Schlächterläden usw. haben wir gute Ersaherungen gemacht. Der Rodzwagen tann immer nur zur Ergänzung teltsehender Bezirfektichen in Betracht tommen. Der Berbeaucher ioll den Berstellungspreis dezahlen. Kriegersamilien tann der Gemeindezuschungspreis dezahlen. Kriegersamilien tann der Gemeindezuschung zugute tommen. Die Küchen sollen in der genzen Stadt eindelitich sein. Der Kinderspeilung ist das größte Augenmert zuzuwenden. Was hieriur ausgegeden wird, ist die beste Keichsanleibe. An die Solge jeder Massenschung gehört der Arzi, die routinierte Köchin und der Kantimann. Die Erhaltung unserer Bosseriet ist unsere Ausgeger

die routinierte Kochin und der Kantinann. Die Erhaltung ungerer Boltstraft ist unsere Aufgabe.

Die Frage der Wirtschaftstübrung behandelte Baronin Horn (München). In der Aussprache berüchteten die Bertreter verschiedener Städte über die Erfahrungen, die sie mit Massenspeilungen gemacht haben. Ein Berireter der Stadt Berlin erklärte, daß für die Reichsbaupfladt 15—20 000 Fortionen für jede Küche als Mindeliteilung zu betrachten seinen Wie weiter mitgereilt wurde, machen in Hamburg fünf Sechliel, in Frankfurt neunzehn Iwanzigstel von der Massenspeilung Gebrauch.

Die erite "Spelletarte" für bie Maffenfpeifung.

Die Berliner Boltsipeisung bat fur ben um die erfte Ben-

Die Berliner Boltsiprilung hat für den um die erste Zenstrattliche gelegenen Stadtteit für die Speisungswoche vom 16. die 16. Juli tolgenden Speisertri in Aussicht genommen: Montag, den 10. Juli: Brühreis mit Kurtolijeln. Mittwoch, den 12. Juli: Brühreis mit Kurtolijeln. Mittwoch, den 12. Juli: Erihreis mit Kurtolijeln. Treitag, den 13. Juli: Fielich mit Kndeln. Freitag, den 14. Juli: Grüne und weiße Bohnen mit Kartosieln. Sonnstag, den 15. Juli: Kohlradi und Kartosieln in Beilde. Sonntag, den 16. Juli: Golasich und Kartosieln. Wie man sieht, eine adwechlungsreiche Speisensolge, die manchen Michtausschen der Beteiligung an der Massenspeisung geneistet machen wird. neigter machen mirb.

Wigne)

Einsame Seelen.

Roman ven B. v. b. Banden. Raddrud verboten.) in Aprilevina. Er batte, wie gelagt, eben febr gut gefrühftlicht, butte lich's bagn bequem gemacht und, den febr gut gefruhlugt, gatte ind beiten bequem gemacht und, den forfen körper wohlig dehnend, feste er die Urme ihre den Kopf, göhnte faut, blingelte mit halbgebilden Augen auf Deck empet und war ein paar Minuten spättlich eingeschlosfen. Mochte die Welt inzwijchen tun und treiben den ihr bellekt.

cas the beliebte. Bestehn Meller fand eine Sigung ftatt. Pring Chlodwig war jum im und die Fürftin waren allein. Das war ihnen lange nicht gugeworden, und fie hotten es auch nicht berbeignführen gefucht dens von der Schwille brungen schwebte über dem Meler; fie auen wenig miteinander gehrochen, aber die Blide batten sich geunden in flummer, beißer, qualvoller Frage. Heute, in dieser beibe, das nuchten sie beide, würde das Mert vollendet, und was sind, das gegeben der bei beide wirde das Mert vollendet, und was sind bei beide der beide der die beide das Bert vollendet, und was sind bederndet für immer. Seit

loggte, bos mußten sie beide, wurde das Webewohl für immer. Beitlegte Laarsen das Modellierholg mit einer raschen, energischen Bewegung aus der Hand und sagte nichts, als: Da mar es Liane, als schliche ein taltes, tahmendes Gefühl Da war es Liane, als schiche ein lattes, labarend ihr derz dan der Abern. Regungslos verharrte ile, möhrend ihr derz dan Zerspringen flopite. Linch der Krünftler empfand die Schwere des Abgenblichs und sein so lange gezügeltes Empfinden durch-den die Schrante, die er selbst mit startem Willen zwischen ihr und lich aufgesichte.

ab fich aufgerichtet. Er trat por fie bin, fab fie mit einem tiefen, glübenden Blid

on und lagte:

bollendet und die auch gugleich die Scheideftunde ift. Die und die auch zugleich die Scheibeitunde ist. Dinne nicht weiter iprechen, fein Gefühl übermaltigte ihn. Dinne nicht weiter iprechen, fein Gefühl übermaltigte ihn. die in den Anden und sah ihn mit einem Blid an, in dem al dan in den Anden und sah ihn mit einem Blid an, in dem al dan in den Anden und sah ihn mit einem Blid an, in dem allendarten: Dieler Blid raubte ihm die Seibsibeberrichung, die er bieber ihre dieler Blid raubte ihm die Seibsibeberrichung, in dem ther lo mannlich bewahrt hatte; mit einem Auffauchgen, in bem tele Jammer und Bergweiftung burchtiang, fant er vor bleber, umschlag ihre Gestalt, preste sein Antlin in die Hatten ihren Aleides, goden ihre Hände, ihre ichtalf herobhängenden Urme, immer nur dos eine und wieder das eine stüsternd:

Empfinden die Arte ben Grund aufgewählt. Jam ersten Mal ionte Stimme einer echten, tiefen Liebe an ihr Ohr, jum ersten Mal marten die Mogen einer wohrhaft großen Leidersichaft um Brann, und sie wuste es, sie fühlte es mit Sittern, es muste Branne, unaussprechliche Wonne sein, in diesen Wogen unterzus arbent, unaussprechliche Wonne sein, in diesen Wogen unterzus Behen, Belt und Leben und alles, alles zu vergeffen.

Die marmen Mannerlippen berührten ihre Sande, ihre Urme, Liane, Liane! die dubeie es, durchichauert von trender, nie empfundener Monne. Ther this fost übermenschlicher Millenstralt entrog sie lich plöptisch dem gestellt übermenschlicher Millenstralt entrog sie lich plöptisch Briabilichen Zauber, der fie ju umfpinnen brobte, noch hatte

2 bir Straft. Greben Sie auf, Laarfen, ich bitte Sie, steben Sie auf, BieGren, nicht - nicht so por mir knien, ich barf Ihre Worte nicht

Warum nicht? rief er leibenichaftlich. Warum nicht? Lieben Sie mich nicht? Lieben Sie mich nicht? Lieben Sie mich nicht?
Er war aufgelprungen und hiebt ihre Hünde, neigte sein Antlig dem ihren eutgegen und juchte in ihrem Alie zu lesen, den sie vor ihm verbergen wollte, indem sie das Haupt seitwärts wandte. Dichter neigte er sich ihr entgegen, sein heißer Atem streifte Das und Mennes die Franzisierte Dale und Wange; Die Fran gitterte.

Burftin Lione, bouchte er, ihr faum verftanblich, mit vor Lei-benfchaft bebenber Stimme. Fürftin Elane, gurnen Sie mir? Saben Ihre Blide mich betrogen, war alles nur ein Traum, war es ichlimmer als bas - mar es citt - -

Ein quafvolles Stahnen entrang fich ihrer Bruft, ihre Lippen bewegten fich, ohne ein Wart bervorzibringen — und dann bob fie bas Saupt und jah ihn an, mit einem Wildt, beiß und verzweiftungevoll und zörtlich zugleich, daß es den Wann pastie wie wahustinni-ges Entzilchen. Er dreitete die Arme aus und zog sie an seine Bruft - fie bulbete es und rubte gang ftill an feinem Bergen, mie Bruft — ite duidete es und rugte gang still an seinem sjerzen, wie ein armes, verängligtes Böglein, das nach langer Irelahrt seine Justuckt gefunden hat. Sie atweite leife, über ihr blaises, wacendes Geschicht ging es wie ein Schein des Glüstes, unter den gesenkten Wimpern quollen langiam Tränen hervor. Er ließ sie gewähren; seine kannnende Leidenkhaft zügelnd — zärrlich, sanst umichtoß er lie nur noch lefter mit feinem Urm.

Aber Liane, flufterie er gang leife in ihr Dhr. ich meinte, Gie hatten bas Weinen verlernt? — Go ift es bie Liebe, bie es Ste wieber geiehrt bat, bie Liebe — zu mir?

Und er beugte fich und fufite ihr leife, gang leife bie Tranen Sieb', Liane, logte er bann, mir beide, die mir fo einfam pon ben Mugen.

burche Leben gegangen, wir haben une nun body gejunden, jent wird es nicht mehr einfam fein, wenn Du willft, wie ich will, und wenn Du ben Mit bagu baft.

Den Mut? Sie fab fragend zu ihm auf. Sultit Du es für möglich, Geliebte, boff wir nach biefer Stunde une noch trennen? fragte er. Langiam richtete lie fich auf und ber ichmergliche Leibenegug

trat mieder in ihr Untlig - es war, als ob fie aus einem ichonen, iconen Traum ju rauber Wirflichfeit erwachte. Sie ftrich mit beiden Sanden bas Soar von ben Schliffen gurud.

Trennen? mieberhalte fie mechaniich. Trennen? Was lag alles in diesem einen einzigen Wart, welch ein Abgrund von Leid und Schmerz ist sich da vor ihr auf, und wo war der Ausweg aus diesem Labbrinih? Laarsen sah ihre stumme Qual und fein Entschluft war gefagt

Bane, Geliebte, fagte er gartich, für Dich und mich, wie mir nun einmal geariet find, gibt es nut einen Weg, ber zu unferem Gint führt - teine Seltenftraße, fein feiges, verstedtes Spiel. Wirft Du jenen Weg, ben Weg des Glüdes zu geben den Mit baben? Den Mut pur Pachtheit, den Mut, auheren Gtauz, Kang und Reichtum von Dir zu tun, den Mut, glücklich zu sein als mein Weichtum von Dir zur Seite, wann geben wühlen, Ge-liebte, aber ich stehe Dir zur Seite, wenn meine Liebe Dir so viel wett bur barte von Dein Pehen biebe. mert lft, alles aufzugeben, mas Dein Leben biober gelchmudt bat. Maubit Du ban gu tonnen, Biane?

Er führte fie ju einem Geffel, ju bemfelben, in bem fie en jenem Tage geleffen batte, ale er por Wochen gegangen mar, und in dem fie die erften Tranen um ihn geweint; auf einem Riffen gu in bein sie die erften Little nieber, nahm ihre beiben Sande in die begann in der Stunde, wo er in leidenicatilichem Berlangen und ihren Juffen und feigen Bereat? Einen und flüfterte Borte ber Liebe und Beibenschaft zu ihr allein ließ. — Und er? Er bantte ihm bofür burch feigen Bereat?

empor - füße, beglidenbe, beseigenbe, finnbeibrenbe Worte, wie fie fie nie gebort, und fie laufchte mie in traumhafter Bergeffenheit. Die fuhlte mir eins: in ihm und mit ihm fand fie ihre gange irbifone Gefigteit - und ihre Lippen fanben fich in einem beigen,

Gin Windstoß luhr um das Schloß, ein bilhartiges Leuchten zuste durch das hohe Gemach, ein leiser Donner grollte in der Ferne. Die Fürstin schreckte jab empor.

Laß nich geben, Erwin, rief sie, laß mir Zeit, mich zu sammeln — ich sann hier seinen tiaren Gedanken sassen. Wenn ich allein bin — ohne Dich — dann — werde ich den Weg sinden — den mir gehen müssen. Led wohl.

Er breitete noch einmal die Urme gegen fie aus, aber fie ichuttelte nur leife und haftig das Haupt; etwas wie ein Fieber-ichauer riesette durch ihre Glieber, und sie griff nach dem weiten Alfasmantel, den lie immer trug, wenn fie von ibren Zimmern durch die sangen Gange und die Sale die zum Atelier ging. Laar-jen legte ihn um ihre Schultern.

Bog mich nicht gu lange warten, füfferte er. Du fannft ja nur eine einzige Antwort für mich haben, wenn Du mich liebit. Biebft Du mich benn, Liane? - Sag's, o jag's, ein einziges Mat, 3d liebe Dich, Ermin, und biefe Liebe wird erft mit meinem Leben enden.

Er hafchte nach ihrer Sand - ein Blin fuhr bicht am Fenfter hernieber, flammend umiohte er die lichte Geftalt ber Frau, fie mit etwas Ueberirbifdiem, Jauberhoftem ummebend. Wie geblenbet ichloft Lagrien fetundenlang bie Augen. Liane glitt gur Tur hinaus, und als Ermin fich umichaute, war fie verschunnben. Ein furchtbarer Donnerschlag ichien bas alte Schloft in seinen Grund-leften zu erschüttern, der Regen floß in Strömen berab, ber bube Raum war ploiflich in graue Dammerung gehüllt. Gin gebeinmis-voller Schauer padte ben Mann — ein ichmergliches Gefühl bes Meinfeins und ber Bereinfamung übertam ihn, eine unmessprechiebe Sehnfucht nach Glud und Liebe und bange Sorge vor ber Enifchelbung über feine Bufunft. Datt, wie gebrochen fant er in einen Seffel, bochfte Beibenichaft und feelifche Erregung liegen allmablich nach, und mührend er in ben Regen hinausschaute, ben bie bürftenbe Ratur mit gierigen Zügen auflangte, überbachte er, immer rubiger merbenb, fein Leben. Einfam und fiebeleer man er von seinen Jugendtagen an; einsam sinnb er am Todenbett der Mutter, einsam war er unter den Genossen der Knabenjabre, die den Frühreisen nicht verstanden. Nach Liebe und Berständnis hatte feine Scele geichmochtet, Sahr fur Jahr, einer anderen Geele entgegen, und nun er fie gefunden, diese Seele, einsam, wie die feine in allem irbifden Glang, wurde bas Geichief ihm und ihr gnadig fein, oder ihnen beiden nur berberen Leid aus einem turgen, feligen Traum erwachfen? Burde fie den Mut haben, ein Band zu gerreihen, das in seinen Augen eine ihrer unwürdige Felies mar? Und ber Fürst? Jam ersten Ral flogen Laariens Gedanten auch zu ihm, und er konnte fich eines leisen Unbehagens nicht erwehren. Waren es Borwürse, die da innen sant wurden? War es das Gemiffen, bas fo fange geschinfen, und bas fich jest leite ju regen begann in ber Sunde, wo er in leidenichaftlichem Berlangen und heißer Liebe feine Sand ausgestredt nach eines anderen hachftem Seiligtum? Diefer Andere, nichte er fein wie er wollte, batte ibm Gaftrecht gewährt in feinem Saufe, feiner Chrenhaftigfeit batte er

rulika

High

iter gr ien der Clumai eriob en Ner

nei ser Steidulf en Str Kilder deursch e Cold emergen en wir

te ber 3 3100° labs: "

miro se miro s n ber F

Steps benilde ombark u See

mbards olen Och Denti B

noen ntlough STREET

ic With

pitel Son bie De nen ned ben ich emels. RHEL

Worms.

11 11011 made n nicht Augenie en Gele Cattleb

3 parsing

Stuffgart. Gine Berfugung ber wurtiembergifchen Gleifchverforgung feit den möchentlichen Duditverbrauchsfan für Bleifc, ber por furgem von 800 Gramm auf 700 Gramm berabgefest worben ift, abermals herab, und zwar in Uebereinstimmung mit der für Bapern neuerbings getroffenen Regelung auf nummehr 500 Granun

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

* Bieviel Commlungen find mabrend ber Rriegegeit icon für Bobitatigleitozwede herungegangen. Die Behörben mußten foliefe lich eingreifen und dem allguviel der Zerfplitterung wehren. Rein Burder, daß die Eebefreudigten nachmaffen begann. Jest aber beißt es aufhorchen: Diele Woche gin der Bolfs fpen de für die Gefangenen. Gin Spendegruß aus der Keimat foll sie erfreuen, auf sicheren Weg, sodaß sie es auch wirklich bekommen. Da dürsen wir die Hand nicht auf den Beutel balten. Uniere Landsleute in der Gefangenschaft haben ein gutes Anrecht auf den Opfermut der Keimat. Wie manche trube Runde bleibt Ihnen nicht erfpart, felbit mo es Ihnen im Allgemeinen gut geht. Die Gehnfucht nach bem Baterland, nach ben Lieben gu Baufe, nach ber Mut terfprache, nach beutleber Urt und beutlebem Welen nagt Doch au ihrem Bergen. Wenn ba ein Gruß aus ber Bolfspende antommi mit praftischen Gaben auch fur Derg und Gemut, ja, bas wirft Bunder! Auf einmal ift alles Leid vergeffen, ber Mut belebt, bas Bertrauen in die Zufunft gestärft und die Liebe zur Seimat neu gesestigt. Als Sammeltag für Hochbeim ist Sonntag, ber 9. Juli festgesest. Die Tajchen auf! Gebr alle nach Krüften!

* Durch bie Wetterlage bedingt, tritt bie Blattfall-Krantheit (Peronofporo) in den Weinanlagen mehr oder minder ftart auf. Um einer ftarten Berbreitung oder weiteren ichablichen Junahme derselben vorzubeugen, ist das Beiprigen noch rudftandiger Unlagen, sowie ein icharfes Beobachten ber Beinftode bringend geboten. Dasselbe gilt aum für bas Auftreten bes Aefcherichs. Be-fonbers notwenbig ift fiets wieber rechtzeitiges Binben ber Stode und zeitiges Bearbeiten bes Bobens, welche Arbeiten nach viel im

" In ben Sanbfelbern, wofelbit bie Fruhtartoffel-Bucht alljahrlich am hervorragendlien betrieben wird, find die Kartoffeln in diesem Jahre ausnehmend gut geraten. Sie werden ichon seit Tagen geerntet und für den Breis von 12 Big, bas Phund ver-Die Felber, welche mit Spatfartoffeln bestellt find, verfprechen bis jest gleichfalls gute Erträge, ba die Stauden bereits guten Anollenanjag zeigen. Bei ben mit auswärtigen Saatfartoffen bestellten Redern zeigt sich bäusig an vereinzelten Stauben bie Kräufeltrantheit. Solche reife man am besten aus und vertige für

* Die Frift für die erftmalige Festiehung bet Ortsione (§ 151 Abf. 1 ber Reichenersicherungsordnung) ift durch eine neue Bundesratsverfügung bis jum Schluffe bes Ra-lenberjahres verlangert, bas bem Jahre ber Beenbigung bes gegenmartigen Krieges folgt. Die Frifterftredung war notig, weil unter ben außergewohnlichen Berhalmiffen bes Krieges eine Grundlage, auf ber Die Orfslobne für einen langeren Beitraum neu festgefetit werben fonnten, nach wie por fehlt.

* Der Bertehr mit Grüntern. Bon seit ab darf der Absah von Grüntern nur durch eine vom Reichstanzler bestimmte Stelle (es wird dies die Reichsgetreidestelle sein) erfolgen. Befanntlich ist die Herstellung von Grüntern aus Spelz, Dinkel oder Eintern, die in Süddeutschland gebräuchlich ist, den Landwirten erstaubt worden. Die Grünternmengen sur den Seldstreebrauch sowie fur die Lieferung an naturalberechtigte find von der Abfagbeichränfung frei, fonnen aber vom Reichsfungler rationiert mer-ben. Für Gruntern murbe ein höchlipreis von 80 Mart festgeseht. Für die Gesamternährung ist die Grunternerzeugung nicht von großer Bedeutung: sie hat im Jahre 1915 40 000 Zenmer nicht

* Krantenverlicherung bei Erfagtaffen. Die Sahungen vieler Ersattassen schreiben vor, daß bei Einteitt in den Heeres, mithin auch in den Kriegsdienst, die Mitgliedschaft bei der Rasse erlicht, ruht ober nur mit beschrönften Rechten fortbesteht. Damit ist diesen Mitgliedern die Möglichkeit der Weiterverficherung mabrend ber Leiftung von Rriegedienften, Die ihnen bei ben gefeiglichen 3mangetaffen zugeftanden hatte, genommen ober doch erschwert worden. Demgegenüber gibt es eine neue Bundes-ralsperordnung vom 3. Juli 1916, wonach benjenigen Mitgliedern von Erfahtaffen, denen bei den Krantentaffen nach ber Reichsver ficherungsordnung bas Recht ber Weiterverficherung zugeftanben hätte, nunmehr diesen Recht in vollem Umsange unch gegenüber ihren Ersahtassen. Wer von diesem Recht der Weiterversicherung Gebrauch machen will, muß dieses binnen drei Monaten, vom Tage der Beröffentlichung der Bekanntmachung ab, beim Borstande seiner Ersahkasse beantragen. Wer später eingezogen wird, hat für ben Antrag nur eine Grift von brei Wochen.

" Der Ben- und Cauerwurm richtet in jebem Jahr erhebtlichen Schaden im Weinbau an. Es ist deshalb ein besonderer Ausschuft zur Befämpfung biese Schädlings eingesett worden. Borfigender ist der Geheime Regierungsrat Professor Dr. Wortmann, dessen Stellvertreter Geheimer Regierungerat Czeh, Schrift-führer Professor Lüstner. Aufgaben des Ausschusses sind u. a. prak-rische Bekämpfungsversuche, Bekämpfungsmittel, missenschaftliche Untersuchungen und Berichte. Der Ausschuß soll möglichst ichen für diefes Jahr Unregungen geben.

* Einmadjuder. Der bem Landfreife Biesbaben von ber Reichoguderfrelle zugetzilte Einmachzuder erreicht bie beantrogte Menge nicht. Ungemelbet maren 4500 Beutner, bemilligt murben 391 und 195, gujammen 586 Bent-ner. Der Rreisausichuft wird bieje Menge auf die einzelnen Gemeinden nach Maggabe der Einwohnerzahl verteilen und die Unterverteilung den Magifiraten und Gemeindevorständen überlaffen. Anträge auf Zuweisung von Einmachzuster find daher bei den Magiftraten und Gemeindevorstanden anzubringen.

Buder für Bienen. Alle 3mter merben barauf binge wiefen, daß die Anneldungen bes Bedarfs an Bienenguter fpatteftens am 5. Juli ben Anmelbejtellen ffür ben Landtreis Wiesbaben Seminar Oberlehrer Schafer in Montabaur als Borfigenber des Bienenglichtervereins für den Regierungsbezirf) vorliegen miffen und nach biefem Termin eingehende Anmelbungen nicht mehr berudfichtigt merben fonnen.

* Felbberg . Turnfeft. Die Unmelbungen gum Beid. berg-Turnsest haben eine ganz außergewöhnliche Höbe erreicht, lodg dem Feldbergielt-Ausschuft eine Riesenarbeit erwachten dürfte. Die Zahl der Beworber —, es ist diesmal ein Jugendweiturnen für junge Beute zwischen 14 und 20 Jahren — betrügt 4509. Die Teilnehmer turnen in zwei Allersstufen. An dem Mannschaftstamps im Gilbotenlauf beteiligen fich ebenfalls fiber 50 Mannichaften, Das Turnen beginnt in biefem Jahre erft um 10 Uhr.

Es gibt neues Speifent. Der Binterraps, ber im legten Gerbft in Unbetracht bes empfinblichen Mangels an Speifeol in weit ftarterem Dage als in ben letten Jahren angebaut wurde ift jest überall in bie Reife eingetreten. In fonnigen gagen bat man bereits mit bem Schnitt ber Rapspfiangen begonnen. Die Ernteaussichten find bervorragend gunftig. Bei fehr fröftiger Entmidlung ber Pftongen ift überall ein fehr reicher Fruchtanfag zu

verzeichnen. In wenigen Tagen ichon durfte auf ben Delmublen das erste neue Rapsöl, das fruber als Speifeol die weiteste Berbreitung in Deutschland hatte, geschlogen werden. Bei dem ftart vernichrten Andau des Raples ist nunmehr mit einer recht fühlbaren Linderung der Del- und Feltnot zu rechnen.

Der Bildhauer atmete fief; fast teuchend rang fich der Utem aus

feiner Bruft.

Rein, nein, nicht feiger Berrat - offenes Biffert fagte er lauf Gur fcmabliche Beuchelei, bagu maren fie beibe, Lione und er, gu ftolg; frei wollten fie ihre Liebe befennen und was dann tam, bas mußte getragen und durchgetumpft werden, offen und ehrlich.

(Fortfegung folgt.)

28B. (Mmilich.) Rach Mitteilung von bentichen, in ber Schweig internierten Rriegogefangenen werden ihren Ungehörigen, ment fie gu ihrem Bejuch noch ber Schweig reifen wollen, in ben Seimats orten vieifoch Schwierigfeiten bereitet. Deshath wird barauf bin gewiefen, dag die Angehörigen der Internierten diese jederzeit beluchen konnen. Als Ausweis für die Reife ist ein Auslandspatz erforderlich und genügend. Die Angehörigen (Eltern, Geschwister, Ehefrau und Berlobie) der Internierten werden auf den deutschen Bahnen gum halben Jahrpreis beforbert und erhalten Die Jahr farten von ben Suhrfartenausgaben, auf Grund bes vorgeichrie. benen Musmeifes der Ortspolizeibehorbe, ber ben Ramen bes Rei fenden, Anfangs und Endifation ber Reife, Reifemeg und Die mit Stempel und Unterschrift ber Ortspolizeibehörde verfebene Beicheinigung enthalten muß, bag bie Reifenden Angehörige in ber Schmel; internierter beutscher Kriegsteilnehmer find. Auch entferntere Ber mandte erlangen dieje Fahrpreisermäßigung, wenn ber Musmeis die polizeiliche Beicheinigung enthält, daß die nachften Ungehörigen nicht mehr leben ober aus Miters., Gejundheitse ober ahnlichen Rud. fichten nicht reifefabig finb.

" Die Brotverforgung im Reifevertebr. Sandengetreibeamt gibt jest wegen ber Brotverforgung im Reifeichwarzweiße Reifebrotheite mit Giftigleit für bas preu hilche Stantsgebiet aus. Iches Reischeft enthält 40 Reisebrotmar-fen, von denen je 20 auf 40 und je 20 auf 10 Gramm lauten. 250 Okramm Brot stellen den zulässigen Tagesverbrauch dar. Der Be-liger des Reisebrotheites kommt also in Besig von Bezugsicheinen für vier Tage. Die Einlösung biefer Bezugoscheine ift an eine bestimmte Zeit nicht gebunden. Die Reifebrotmarten ber übrigen Bundesstaaten lauten übereinstimmend auf 40 Gramm. Da jedoch in den meisten pkeußischen Kommunalverbänden die Brotmarkensabschnitte auf 25, 50 Gramm usw. lauten, so ist eine Teilung der Brotmarte auf 10 und 40 Gramm erforderlich, bamit bie Marten nach Altrennung ber Abschnitte von 10 Gramm auch in ben übriger Bundesftaaten, mit benen die Freizugigfeit vereinbart merben foll, in denen aber die Broimarfen nur auf 40 Gramm lauten, Geltung haben fonnen. Der Bedarf an Neisebrotheften ist beim preufischen Landesgetreideamt bis zum 5. sedes Monats anzumelden. Auf einen längeren Zeitabschnitt als drei Bochen sollen Reisebrot-beste nicht verabsolgt werden. Reisende, die über 3 Wochen hinaus von ihrem Deimatsort abmefend fein wollen, milfen fich wie bisher einen Brotfarzeitabmeldeichein beschaffen, anderfeits bedarf es für Reisen, soweit sich der Reisende mit Reisebrotheften versehen bat, nicht nacht der Ausstellung eines Brotfarzenabmeldescheines. Die ürtlichen Tagesbrotfarzen für Reisende sallen weg.

Das erfte reife Getreide im Kriegsjahre 1916 wurde am legten Samstag im vorberen Obenwold und zwar in der Gemartung Reinheim geschnitten. Es handelt fich bierbei um die Wintergerfte, die in großen Mengen in der bortigen Gegend wie auch im Ried angebaut wird. Die Gerfte zeigt bies mal ein Aussehen, wie es die älteften Dandwirte selten erfebt haben. Während diese Frucht im segtverstossenn Jahre kaum kniehoch gediehen war, hat sie heuer fast die Höhe mittlerer Roggen-seider erreicht. Dabei sind die Aehren so kräftig entwickelt und ichmer von ber reichen Gulle ber Rorner, bag eine reiche Bollernie u erwarten ficht. Die gleichen Musfichten bieten bie Rornfelber bie in sandigem Boben in fangliens 10—14 Tagen ausgereift sind. Bis Mitte Juli rechnet man in der Rhein, und Mainebene allge-mein mit dem Beginn der Boggenernte. Abgesehen von einzelnen Strichen, die ftorfer unter den Wicken gelitten baben, verspricht die Kornernte beuer einen fehr reichen Ertrag; in vielen Gemarkungen rechnet man mit einem erheblichen Ueberichuf über ben Durchschnittvertrag einer Bollernte hinaus. Allte Candwirte versichern, bag ihnen fein folch herrlicher Stand ber gesamten Getreideselber befannt, wie in diesem Jahre. Man findet beispielsweise Kornahren, Die fiber 100 Körner Frucht enthalten. Das frellt einen felten er-lebten Refordertrag bar. Dabel fieht die Frucht burchweg fehr bicht bei gang respetiabler Sobe der Halme. Der Strobertrag ift in diesem Jahre wie die jest beendete Beuernte geradezu riefig. Mit bem ersten neuen Roggenmehl dürfte ichon bis anjangs August zu rechnen sein, da wegen der in Aussicht gestellten Druschprämien für frühzeitig gelieferten Roggen schon jeht Borfebrungen gefroffen werben, die Oreschmaschinen sofort ihre Arbeiten beginnen zu lassen. So fonnen wir in der Tat in wenigen Tagen schon mit weit belieren Soffnungen als im verfloffenen Commer ins neue Erntejahr hinübertreten.

BBR. Die Tatfoche, daß bei einzelnen, bisber erfolgten Borraiserhebungen das Ergebnis ziemlich gering war, tann tein Grund ein, von einer allgemeinen Beitandsaufnahme abzuieben, icon deshalb nicht, weil eine folde wefentlich zur Beruhigung der öffentlichen Meinung beiträgt. Bei der fortgefesten Erörterung im Ariegsernihrungsamt, welche Waren in die Erhebung einzubeziehen seien, wurden einige in Aussicht genommene Warenarten gerückgestellt, da das Ergebnis in teinem Berhältnis zu dem Arbeitscufwand fichen wurde. Die Besprechung tam gu bem Ergebnio, bag die Erhebung fich erftreden foll auf Gieifch, Fleischwaren, Fleighkenserven und gemischte Konserven, seiner auf Eier. Allgemein war man der Ansicht, daß in Brivathaushaltunegn nur die besonders wichtigen Robrungsmittel gu erfaffen felen, in ben Gewerbe- und handelsbetrieben, in den Kommunen, Einfaufe- und Kriegogesellschaften aber eine möglichst eingehende Aufnahme der einzelnen Lebensmittel erfolgen soll. Die Mehrheit der Teiluchmer an der Belprechung, an denen u. a. einige Mitglieder des Beirates dus dem H. C. W. Bertreter ber großen Rommunen und Ronn mentengruppen und Sachftatiftiter teilnahmen, tum gu ber Unficht, bag, wenn überhaupt eine Beftandsaufnahme erfolge, fie Menge von Borraten, alfo auch Mindeftmengen, erfaffen mußte, um sonft leicht entstehende Fehlerquellen zu vermeiben und ein ge naues, statistisch brauchbares Material zu beschoffen. Bezüglich bes Zeitpunftes der Erhebung entschied man sich für Ende August-Anfang September, da zu dieser Zeit ohnehin eine landwirtichaftliche Erhebung vorgesehen ist. Zur Berubigung der Barraisbesiger kann schon sein migesellt werden, daß aicht beab sicht igt ist, die Borrate gu beichlagnahmen; höchftens wird man ba wo in finnlojer Beife und zu fpetulativen Zweden gehamftert mor den ist oder Borrate leicht verderblicher Waren ausgestapelt lind, die Borrate in gewissem Umsang der Allgemeinheit zur Berfügung stellen. Wohl dagegen wird man bei der in Aussicht genommenen Berteilung reuer Borrate ben Daushaltungen ihre Borratsmengen in Aprechnung bringen muffen. Es wird bei ber Bestandsaufnahme porgeforgt werden, daß jeder die Borratsmengen, die er nicht braucht ober die verderben könnten, dem Kommunakverband in befinnmien Teilmengen, die er selbst fostlehen kann, abliesert und fie so der Allgemeinheit nugbar macht. Die Beratungen und ihr Er-gebnis dienen als Grundlage für die späteren endgültigen Begetris dienen als Grundige für die ipateren endgilligen Be-ratungen und Entscheidungen des Vorstandes des K. E. A. Uebrigens war der Borstand des K. E. A. gegen eine die großen und die fleinen Vorräte gleicherungken ersollende Bestandsauf-nahme, teils um Belöstigungen des Publikums, teils um ein über-flüssiges Schreid- und Rechenwert zu vermeiden, das aller Wahr-scheinlichteit nach zum Ergebnis in teinem Verhältnis sieht. Es waren gerade Bertreter von Berbrauchern und Gemeinden, wie auch die Pachftotiftiter, die fich für eine eingebende Erfaffung auch ber geringften Menge von Borraten aussprachen.

ic. Wiesbaden. Allgemein ift bas Gerücht verbreitet, daß in Wiesbaden Manget an Lebensmittet berriche, der fich besonders in der Verforgung der Kurfremden bemerkbar mache. Dies entspricht nicht den Tatfochen und ist geeignet, die hiefige Rurindustrie erheblich zu ichabigen. Durch die Regelung der Fleischverforgung vor allem, die der Magistrat in die Hand genommen, ist Borjorge getrof fen, dog genugend Lebensmittel porbanden, um den Bedarf zu beden, fobog ben Gaften eine ben Zeitverhaltniffen entsprechende ausreichenbe Befolitigung verabfolgt wird. Mangel und Schwie-rigfelten in ber Berforgung ber Fremden find gänglich ausgeichloffen. Auch das umlaufende Gerede, daß Fremde, die bier gu langerem ober fürgerem Mufenthalt eintreffen, mit einem argtlichen Attelt verschen fein muffen, um Berpflegung zu finden, ift ebenfalls glatt erfunden. Der Rutinduftrie in Wiesbaden ist es fehr darum zu tun, daß obige Rarftellung allenthalben Berbreitung findet.

Rudesheim. Es ift gelungen, den auf den Felsbanten im Binger Boch seitgelegenen Drughorntabn zu breben und in Stromrichtung gu legen. Er wird gegenwärtig mittels eines Bebetrabnes geleichtert. Das Leichterschiff ift nebenangelegt. Es wird mohl baid möglich sein, das Schiff abzuschleppen. Hoffentlich treten nicht wieder neue Störungen und Unfalle ein,

Miederlahnffein. Sart beftrafter Leichtfinn. Der 10 Sahre 201 Sohn des gurgeit im Felde ftebenden 3. Wen hantierte mit einem Infanteriegelchoft, bas ploglich explodierte und dem Jungen fat die linke Sand abrif und ihm auherdem Berlegungen am Led beibrachte. Er fam ins Kranfenhaus,

Frantfurt. Walther Brugmann, Regiffeur ber Samburd Mitonaer Stadttheater, murde nom Herbit 1917 ab von Geheintal Dr. Beifi für die vereinigten Grantfurter Staditheater als Dbe-

regiffeur berufen.

- Die Bebenamittelfommiffion beichloß am Camstag Die Cip führung der Fleischfarte. Auf den Kopf der Bevölkerung tommen in der Woche 500 Gramm Fleisch. — Es ist richtig, daß die verschene Menge von 500 Gramm auf den Kopf des Haushalts sur die Woche gilt. Aber: in dieser Menge sind neben frischen Fleisch auch Burstwaren, Fleischbauerwaren und Fleischfonlerven aller Urt eingeschloffen. Wie viel frisches Fleisch auf den Kapf des Hand-haltes jedesmal abgegeben werden barf, bestimmt das Lebensmitte amt von Fall zu Fall nach bem Umfang ber Bufuhren.

- Unter bem Borfig von Dr. Alberti murbe bier am Montes ber 55. Berbandstag ber Erwerbe- und Wirtschafte-Genoffenfor ten am Mittelrhein abgehalten. In bem bom Borfigenben erim terten Geichaftsbericht murbe ber hobe Wert ber Lieferungs. Ge noffenichaften, sowie die Forderung des bargeldiofen Berkehrs beporgehoben. Dagegen wurden Bedenten geftend gemacht gegen b Brundung von Sausbefiger-Genoffenichaften jur Beichaffung po synpothefengeld, weil die Uebernahme der Garantie ein bobes to in lich ichtlieft. Bur Unterftugung von Gewerbetreibenden mit bem Kriege hat ber Staat fur Raffau 1 Million Mart bereits ftellt. Die Garantie werden die Kreife und Gemeinden überne men; die Genoffenichaften werden jur Mitverwaltung berand 3ogen. Alobann iprach Dr. Kruger über die wirtichaftliche Lage if und nach dem Kriege. Zweiundeinehalbe Milliarde haben die Ge-noffenschaften zu den Kriegsanleiben gezeichnet. Wenn wir abni Moratorium ausgesonmen sind, so verdanken wir dieses sicherieb ber hoben Leiftungofühigleit bes Rrebitgenoffenichaftsmefens. Rieinhandel Darf nicht ben Sag gegen die Ronfumvereine mit b den Frieden hinübernehmen, sondern muß den Wert ber Organi sation kennen lernen und sich all der Hilfsmittel bedienen, die leis wirtschaftliche Krass ftärken. Bas sich im Krieg als Eigennun gezeil hat, sind Begleiterscheinungen, die an sich eigenstich natürlich sied Die jesige Breisbildung wird nach dem Krieg nur allmählich aber beut werden tonnen. Mit der praftischen Ausführung der Berrotewirtschoft wird die staatliche Macht weiterhin verstärkt und Molge davon eine wesenliche Kapitalsverschiedung eintreten. Demobiliserung muß mit Borlicht und mit Rudficht auf das wit ichaftliche Leben vor sich gehen. Den Areditgenoffenschaften mit zur Mufgabe gemacht werden, die Urtunden der im Felde Sieben Den zu erneuern, feine Zinsrudftande auftommen zu laffen, Liquibitat ber Genoffenichaft ju fichern, fich por Spefulationig ichaften zu bewahren und Mittel zur bevorstehenden Kriegsanleit vereitzustellen. Bis zu dem Zeitpuntt, wo wir die Konfursabwed dungsversahren bestigen, millen örtliche Einigungsämter errichtel werden, die an die Mieteinigungsämter anzugliebern find. Ochulhe Delitsschen Grundsähe, so scholh der Redner, haben sich in Krieg aus Beste bewährt. (F. Z.)

Cammelt Obstferne!

Dermijchtes.

Wieder reines Roggenbrot. Das Borhandenfein größerer Re Bieder reines Roggenbrot. Das Vorhandensein größerer Reserven von Roggen und Roggenmehl und auf der anderen Seite der Anappheit an Kartosseln soll zur Wiedereinstührung eines reiner Roggenbrotes Unlaß geben. Mitteltungen darüber wurden bereit in den Kreisen der Berliner Bäckertunungen gemacht. Jeht lief eine Ausstaliung des Kriegsernahrungsamtes in diest Angelegenheit vor. Auf eine Beschwerde eines Hermsdorfer Bargers über zu starken Kartosselnungsamt solgenden Beschwerde in des Kriegsernahrungsamt solgenden Beschwerteilt: "Auf Ihre Eingabe vom 22. Juni erwidere ich ergebent daß Erwögungen schweben, den Kartosselzusa zum Brot demnacht in Wegfall kommen zu tassen, so daß damit die von Ihnen et hobene Klag erledigt sein dürste. Der Brüssbent des Kriegsernahrungsamt hobene Rlag erledigt fein durfte. Der Brafibent des Kriegsernat

Die Ernie reift. Rurge Zeit trennt uns noch von ber Ernible bestimmt ift, bas beutiche Bolf im nachsten Jahre gu ernabge Schon neigen die fornichweren Halme ihre häupter und die 20 benfruchte ftreden ihre grunen Blatter in die blaue Buft. Unen licher Segen reift heran, treu behütet von Deutschlande tapfere Dantbar nniffen und wollen wir unferen tapferen 200 den fein, die But und Leben einfelgen, aber wir durfen auch nie gegen die ungerecht fein, die unter lieberwindung der allergroßer Schwierigkeiten, ihr ganges Ronnen, ihre gange Arbeitstraft et fegen, um den ichandlichen Blan unferer Feinde, uns durch Sund ju bem zu zwingen, wozu fie uns dant ber Tapferteit unfer braven Truppen durch Waffengewalt nicht zwingen konnten nie zwingen werben, zunichte zu machen. Durch die allgemein Leuerung der Lebensmittel bat fich ein recht unerfreulicher Gegen fan zwischen Stadt und Land herausgebildet. Bieljach ift der Stadter nur zu leicht geneigt, dem Landwirt die gange Schuld für beitebende Tenerung in bie Endembert bie gange Schuld für beitebende Tenerung beitebende Teuerung in die Schube gu ichieben. Gemiß gibt es and unter den Landwirten Leute, die das perfonliche Intereffe dem Allgemeinheit voransiellen, aber es muß doch einmal sestgelter werden, daß gerade unsere deutsche Landwirtichaft ein start ein mideltes Deinvergoriebt. mideltes Beimatsgefühl, eine jo große Bateriandsliebe betätig. Auch bei ihr gilt ber Grundfagt: "Alle für einen, einer für alle

Die Schlacht in Frantreich.

Mus ihren Schlunden marb Feuer gefpien. Dann find fie tobend gefommen. Die glübend weiße Solle ichien Sollisch auf Erben entglommen. Und als die Scholle brandig glomm. 3ft Blut in die Blut gefloffen; Meniden und Graben an ber Comme Berichmiffen und gerichoffen. Jedweber Boll mit Blut betaut! Wir liegen bas erfte Gelande. Beichütze maren bort eingebaut, Die fielen in ihre Sanbe. Das alles ift mahr. Doch als ber Reft Der Borberreiben gelichtet, Schraubten mir uns am Bollmert feft, Das wir bahinter errichtet. Und ob bie Streiche beif und jah Bieberum fallen und prallen, Bir halten fest, wir halten gab, Bas unfere Knochen frallen. Und haben, rings umdroht, umloht, Den Mut nicht hingegeben. Die Erbe dampft. Die Toten find tot. Mber die Bebenden leben. Gottlieb im "Tog

Anzeigen-Teil

CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF

000000000000000 6 febr icon, taglich bei

1280 9R. Babitmann.

Eine Kage arau m. ichm. Milden emuge gelb, ift verlaufel Der Weberbringer erbalt gute Belobnurg. Raberes bei Bean Lauer, Dintergaffe.

Nº 79

80

Br

of

Amtl

Baben ulmmt der Ich bit Bodybe

Die foll hier

die fich in A Haus Unit ungen e eten, fic Jedr Die flein Die

> 3 Birebace Dogheim die Cirid tsociung der Beror 10. Mai

Son

Berlin & beigt als irikhungs Semeinde 1915 abg

datter dh tiner pr

Halprud Begen e boritanb la biefe

tob Eri dismari fidnoe b Menger betroger fibrien weber